

Witterungsübersicht für Sachsen

(mit hydrologischem Teil)

Herausgegeben vom Meteorologischen und Hydrologischen Dienst der DDR
Amt für Meteorologie und Hydrologie Dresden

Preis DM 0,60

Berichtsmonat Juni 1959

Erscheinungsmonat Juli 1959



zu 864 76 -

Allgemeiner Witterungscharakter

Bei vorwiegend antizyklonalem Witterungsgepräge war der Berichtsmonat etwas zu warm, sehr sonnenscheinreich und außerordentlich trocken.

Wetterablauf

1. bis 2. Juni: Westwetterlage. In den ersten Monatstagen überquerten mit westlicher Höhenströmung Störungsausläufer Mitteleuropa.

3. bis 6. Juni: Hochdruckwetterlage. Anschließend kam es zu Wetterbesserung durch einen Hochdruckkern, der sich mit seinem Schwerpunkt von Mittel- nach Osteuropa verlagerte.

7. bis 10. Juni: Südwestwetterlage. Bei hohem Druck über Osteuropa brachten bis nach Mitteleuropa vorgedrungene Störungsausläufer unbeständiges Wetter mit erheblichem Temperaturrückgang.

11. bis 16. Juni: Nordwetterlage. Unter dem Einfluß eines kräftigen Hochdruckkernes über den Britischen Inseln erreichten Polarluftmassen Mitteleuropa, die anfangs noch Niederschläge verursachten.

17. bis 19. Juni: Westwetterlage. Auf der Nordseite einer vom Atlantik nach Ungarn reichenden Hochdruckbrücke zogen Störungsausläufer ostwärts, die in Sachsen nicht wetterwirksam wurden.

20. bis 26. Juni: Ostwetterlage. Da sich anschließend ein über den Britischen Inseln entstandener Hochdruckkern nach Nordskandinavien verlagerte, wurde der Wetterablauf durch den Zustrom trockener Festlandsluft bestimmt. Lediglich auf das Vogtland griff zeitweilig die heftige Gewittertätigkeit von Süddeutschland über.

27. bis 30. Juni: Westwetterlage. Mit dem zunehmenden Einfluß atlantischer Störungen stellte sich zum Monatsende wieder unbeständiges Wetter ein.

Witterungselemente

Lufttemperatur

Monatsmittel: Das Monatsmittel der Lufttemperatur lag im Flachland bei 17 Grad, im Bergland zwischen 10 und 15 Grad und war damit um durchschnittlich 1 Grad höher als der langjährige Mittelwert. Die größte Abweichung wurde in Großenhain mit +1,5 Grad, die geringsten in Schwarzenberg und Annaberg mit +0,5 Grad festgestellt.

Temperaturverlauf: Zu Monatsanfang erfolgte ein rascher Temperaturanstieg, wobei am 7. und 8. Juni die langjährigen Mittelwerte um mehr als 8 Grad überschritten wurden. In der Zeit vom 9. bis 18. Juni blieben die Tagesmitteltemperaturen meist unter dem Normalwert, während sie im letzten Monatsdrittel durchgehend über dem langjährigen Mittelwert lagen.

Temperaturextreme: Die absoluten Höchstwerte der Lufttemperatur wurden meist am 7. oder 8., teilweise aber auch erst am 18. oder 22. Juni gemessen. Im Flachland wurden dabei Temperaturen von 29 bis 31 Grad und im Bergland Werte von 23 bis 27 Grad erreicht. Damit lagen die Temperaturmaxima des Berichtsmonats etwas über den entsprechenden langjährigen Werten. Die niedrigsten Temperaturen des Monats traten im Bergland am 16. oder 17., im Flachland auch am 2., 20. oder 24. Juni auf. Sie lagen im Flachland zwischen 6 und 8 Grad, im Bergland zwischen 2 und 5 Grad und blieben damit allgemein 1 bis 2 Grad über den langjährigen Mittelwerten der Monatsminima.

	Zahl der Sommertage	heißen Tage
im Flachland	7—12	0—1
im Übergangsgebiet	5—9	0
im Bergland	0—5	0

Damit war die Zahl der Sommertage beträchtlich übernormal, während die Zahl der heißen Tage im Berichtsmonat dem langjährigen Mittelwert entsprach. Auf dem Fichtelberg unterschritt die Temperatur am 16. Juni noch einmal den Gefrierpunkt, so daß im „Sommermonat“ Juni noch 1 Frosttag gezählt werden konnte.

Bewölkung

Die Monatsmittel der Bewölkung blieben in allen Höhenlagen um 0,5 bis 1,0 Zehntel unter den langjährigen Mittelwerten. Die Zahl der trüben Tage war leicht übernormal, während die Zahl der heiteren Tage vielfach das Doppelte des langjährigen Mittelwertes überschritt.

Die Sonnenscheindauer erreichte im Berichtsmonat etwa die Hälfte der möglichen Sonnenscheindauer und übertraf damit den langjährigen Mittelwert beträchtlich.

Niederschlag

Die Monatssumme des Niederschlages war allgemein sehr gering. In dem größten Teil der Bezirke Dresden und Leipzig wurden weniger als 20 mm Niederschlag gemessen und an einigen Stationen, besonders im Kreis Riesa, lagen die Monatssummen sogar unterhalb 10 mm. Damit war der Berichtsmonat für viele Gebiete der trockenste Juni in den letzten sieben Jahren. Größere Niederschlagsmengen von mehr als 50 mm hatten nur das westliche Erzgebirge und Teile des Vogtlandes aufzuweisen. Verglichen mit den langjährigen Mittelwerten ergibt sich, daß im größten Teil des Berichtsgebietes nicht einmal 50 Prozent des Normalwertes erreicht wurden. Nur im Vogtland und in den Westteilen der Kreise Delitzsch und Altenburg wurden 60 bis 80 Prozent des langjährigen Mittelwertes gemessen. In weiten Gebieten beiderseits der Elbe erreichten die im Berichtsmonat gemessenen Monatssummen nicht einmal 25 Prozent des Normalwertes. Die größten Tagesmengen des Niederschlages wurden meist am 9., 13., 29. oder 30. Juni, teilweise aber auch an anderen Tagen gemessen. Die dabei aufgetretenen Höchstwerte lagen zwischen 5 und 20 mm. Die Zahl der Niederschlagstage war beträchtlich unternormal. Gewitter wurden im Berichtsmonat an 3 bis 7 Tagen beobachtet, dies entspricht etwa dem langjährigen Mittelwert.

Vorherrschende Windrichtung: West.

Erdbodentemperaturen

Die Monatsmittel der Bodentemperaturen lagen in der Krume 4 bis 6 und in den tieferen Schichten 3 bis 4 Grad über denen des Vormonats. Im Verlauf der Bodentemperatur ist in der ersten Dekade ein kräftiger Temperaturanstieg bis in große Tiefen zu erkennen, dem zum Dekadenende bzw. am Beginn der zweiten Dekade ein äußerst rascher Temperaturrückgang folgte. Da die Lufttemperatur in der zweiten Monatshälfte fast durchweg übernormal blieb, setzte sich die Erwärmung in immer tiefere Bodenschichten durch, so daß um die Mitte der letzten Dekade die Monatshöchstwerte der Bodentemperaturen auftraten. Zum Monatsende erfolgte dann wieder ein rascher Temperaturrückgang in allen Tiefen. Die Monatstiefstwerte stellten sich in allen Bodenarten meist in den ersten Monatstagen, vielfach aber auch am Anfang oder in der Mitte der zweiten Dekade ein. Die dabei gemessenen Tiefstwerte waren verhältnismäßig hoch, nur in einem einzigen Fall wurde dabei die 10-Grad-Schwelle unterschritten. Die Monatshöchstwerte lagen in der Krume zwischen 35 und 46 Grad und überschritten damit die Höchstwerte des Vormonats um durchschnittlich 10 Grad.

Bodenfeuchte

Der Wassergehalt des Erdbodens ging während des Berichtsmonats stetig zurück. Während am Ende des Vormonats noch Bodenfeuchten von 15 bis 20 Prozent Wassergehalt gemessen wurden, enthielten an den meisten Meßstellen am Monatsende die Oberschichten nur noch 8 bis 12 % und die Unterschichten 13 bis 16 Prozent Wasser.

Auswirkungen der Witterung

Die große Niederschlagsarmut des Berichtsmonats hatte verschiedene Trockenschäden zur Folge. Die Bearbeitung des Bodens war durch Trockenrisse und die zunehmende Verkrustung sehr erschwert. Sehr oft kam es an Eisenbahnlinien zu Böschungsränden und auch kleinere Waldbrände wurden beobachtet. In den Kreisen mit den geringsten Niederschlags-

mengen trat vielfach Notreife des Wintergetreides ein. Am Sommergetreide wurden nur vereinzelt Vergilbungsschäden beobachtet. In den höheren Lagen trat stellenweise zum Monatsende schon Wassermangel auf. Mehrfach vergilbten die äußeren Blätter der Laubbäume und vereinzelt kam es zu vorzeitigem Laubfall durch die Trockenheit. Günstig wirkte sich das trockene Wetter auf die Heuernte aus, Trocknen und Einfahren konnten selbst in den höchsten Lagen bis zum Monatsende abgeschlossen werden. Die Entwicklung der Hackfrüchte wurde durch die Trockenheit verzögert; das Sommergetreide zeigte im Berichtsgebiet keine stärkeren Trockenschäden. Der Befall an Blattläusen, Rübenfliegen und Gespinnstmotten war allgemein sehr groß, Kartoffelkäfer traten nur in einigen Kreisen stärker in Erscheinung.

Trotz der Trockenheit war der Wasserstand der Elbe meist so hoch, daß die Frachtschiffahrt fast während des ganzen Monats voll ausgelastet werden konnte, nur im Gebiet von Torgau mußte die Schifffahrt um die Monatsmitte einige Tage wegen Niedrigwasser eingestellt werden.

Hydrologischer Teil

Infolge der anhaltenden Trockenperiode waren in allen Gewässern des Amtsbereiches mit Ausnahme des Elbstromes fallende Wasserstände während des ganzen Berichtsmonats zu beobachten.

Wie im laufenden Abflußjahr in Monatsberichten schon wiederholt festgestellt werden konnte, erwies sich auch dieser Monat in bezug auf die unternormalen Wasserführungen als zu trocken. Gegenüber dem Vormonat ergaben sich ausschließlich negative Abweichungen der MW und MQ. Die langjährigen Monatsmittelwerte wurden zum Teil erheblich unterschritten.

Oberirdische Gewässer

Elbe: Auf Grund stärkerer Niederschläge im oberen Elbegebiet der CSR zeigten die Wasserstandsganglinien der Elbpegel einen anderen Verlauf als die der Pegel aller anderen Gewässer. Nachdem bis zur Monatsmitte fallende Tendenz der Wasserstände herrschte, trat ein relativ kräftiger Scheitel mit Höchststand am Pegel Dresden am 16. Juni auf. Der mittlere monatliche

Hochwasserstand (MHW) wurde überschritten. Ab 25. Juni lagen die Wasserstände wieder unter dem Vergleichswert. Die Wasserführung war unternormal, für MQ betrug die Abweichung vom Vergleichswert — 28 Prozent.

Schwarze Elster: In den Flüssen dieses Gebietes hielt die fallende Tendenz der Wasserstände des Vormonats auch im Juni bei geringen täglichen Schwankungen weiter an. Am repräsentativen Pegel Bad Liebenwerda wurde der langjährige Vergleichswert allerdings nur Ende des Berichtsmonats unterschritten.

Mulde: Bei nur sehr geringen Schwankungen war allgemein stetiges Fallen der Wasserstände während des ganzen Monats an allen Pegeln im Flußgebiet der Mulde zu beobachten. Die Vergleichswerte wurden jeweils schon am Monatsbeginn unterschritten. Die Juni-Niedrigwasserstände (NW) lagen unter den monatlichen MNW.

Die Wasserführungen der Flüsse waren entsprechend unternormal. Die Abweichungen der MQ betragen minus 60 bis 70 Prozent.

Spree: An der für die Obere Spree repräsentativen Station Bautzen blieben die Wasserstände gleichbleibend wenig über dem monatlichen Vergleichswert. Für das Mittelwasser ergab sich aber eine negative Abweichung.

Neiße: Der langjährige Monatsmittelwert der Station Görlitz wurde durch geringe Anstiege der Wasserstände nur zu Beginn der zweiten Dekade und am Monatsende gering überschritten. Es ergab sich daher ein negativer Unterschied des MW.

Unterirdische Gewässer

Auch an den Grundwassermeßstellen wurde im Verlaufe des Berichtsmonats anhaltend fallende Tendenz der Wasserstände beobachtet. Die Abweichungen von den langjährigen Monatsmittelwerten waren im allgemeinen gering, die MW lagen teils über, teils unter diesen Vergleichswerten.

Abgeschlossen am 9. Juli 1959

Wetterübersicht Juni 1959 - Wetterablauf in Sachsen

Dat.	Luftmasse	Wetterlage	Bewölkung	Temperatur		Niederschlag	Besonderheiten	
				Höchstwerte	Änderung			
1.	Meeresluft	Westwetterlage	Stark bewölkt b. bedeckt	Um 20 Grad	Abkühlung	Schauer		
2.	Grönländische Polarluft			Unter 20 Grad		Zeitweise Regen		
3.	Festlandsluft			Hochdruckwetterlage	Wolkig bis heiter	Über 20 Grad		Zunehmende Erwärmung
4.		Um 25 Grad						
5.			Über 25 Grad					
6.		Um 30 Grad						
7.			Heiter					
8.		Südwestwetterlage	Heiter bis wolkig			Um 30 Grad		
9.	Erwärmte Polarluft			Über 15 Grad	Schauer			
10.				Kräftige Abkühlung				
11.	Arktische Polarluft	Nordwetterlage	Stark bewölkt	Unter 15 Grad	Erwärmung	Zeitweise Regen		
12.	Gealterte Polarluft			Um 15 Grad				
13.				Um 20 Grad				
14.	Grönländische Polarluft			Über 20 Grad				
15.	Arktische Polarluft			Über 15 Grad				Akühlung
16.	Meeresluft	Westwetterlage	Wolkenlos bis heiter	Um 25 Grad	Kräftige Erwärmung	Niederschlagsfrei		
17.				Um 20 Grad				Abkühlung
18.	Erwärmte Polarluft	Ostwetterlage	Wolkenlos bis heiter	Um 25 Grad	Erwärmung	Im Vogtland Gewitter		
19.	Rückkehrende Polarluft							Schwacher Temperaturrückgang
20.					Festlandsluft			
21.	Über 25 Grad							Erwärmung
22.	Erwärmte Polarluft				Westwetterlage			Stark bewölkt
23.		Um 20 Grad						
24.			Heiter bis wolkig					
25.	Grönländische Polarluft							
26.								
27.								
28.								
29.								
30.								

Hauptzahlen der Wasserstände

Pegelstation	Jahresreihe	Pegelnull über NN m	Langjährige Reihe						Berichtsmonat			Unterschied MW Ber.-Monat u. langj. Reihe cm
			Jahreswerte			Monatswerte			NW cm	MW cm	HW cm	
			MNW cm	MW cm	MHW cm	MNW cm	MW cm	MHW cm				
Schwarze Elster Senftenberg	—	—	—	—	—	—	—	—	80	99	115	
Schwarze Elster Liebenwerda	1946/55	83.85	48	92	228	57	74	104	68	83	98	+ 9
Vereinigte Mulde Golzern	1946/55	117.70	76	132	414	97	124	200	97	109	136	— 15
Vereinigte Mulde Düben	1946/55	82.23	113	185	507	137	168	248	111	129	163	— 39
Freiberger Mulde Berthelsdorf	1946/55	376.73	42	67	162	54	62	87	46	52	68	— 10
Zwickauer Mulde Niederschlema	1946/55	314.36	62	100	241	82	95	139	81	89	110	— 6
Spree Bautzen	1946/55	187.30	74	89	251	78	84	127	84	88	102	+ 4
Lausitzer Neiße Görlitz	1947/55	175.56	114	148	388	128	141	175	125	132	156	— 9
Elbe Dresden	1946/55	102.68	42	159	544	91	126	198	87	132	241	+ 6

Mittel- und Grenzwerte der Abflüsse

Pegelstation	Jahresreihe	F _N km ²	Langjährige Reihe						Berichtsmonat			Abweichung des MQ im Ber.-Monat %
			Jahreswerte			Monatswerte			NO m ³ /s	MO m ³ /s	HO m ³ /s	
			MNQ m ³ /s	MQ m ³ /s	MHQ m ³ /s	MNQ m ³ /s	MQ m ³ /s	MHQ m ³ /s				
Vereinigte Mulde Golzern	1911/55	5434	12.4	62.0	511	24.4	53.7	160	15.8	22.1	43.9	— 59
Freiberger Mulde Berthelsdorf	1936/55	244	0.78	3.67	27.7	1.57	2.85	8.26	0.57	0.97	3.10	— 66
Zwickauer Mulde Niederschlema	1931/55	753	2.91	12.9	126	5.79	10.9	34.0	3.46	4.53	8.45	— 58
Spree Bautzen	1933/55 ohne 1941	276	0.54	2.22	32.2	0.84	1.69	7.70	1.08	1.40	3.09	— 17
Elbe Dresden	1931/55	53111	86.7	318	1590	153	269	579	121	193	423	— 28

Mittel- und Grenzwerte der Grundwasserstände

Kreis	Meßstelle	Nr.	Geologische** Formation	Meßpunkt über NN	Langjährige Reihe				Ber.- Monat MW m(l/s)	Abwei- chung ± m(l/s)	
					Jahresreihe	Jahreswerte					Monats- wert MW m(l/s)
						NW m(l/s)	MW m(l/s)	HW m(l/s)			
Riesa	Riesa	140	Diluvium	107.48	1921/55	8.61	8.01	7.20	8.00	7.54	+0.46
Dresden	Dresden-Trachau	223	Diluvium	115.41	1921/55	12.40	11.32	9.77	11.23	11.55	—0.32
Bautzen	Commerau	389	Diluvium	134.85	1921/55	3.10	2.30	1.55	2.32	2.59	—0.27
Bischofswerda	Großharthau	430	Diluvium	—	1921/55	4.90	4.31	3.14	4.26	4.21	+0.05
Großenhain	Würschnitz	623	Diluvium	170.96	1923/55	3.11	2.79	2.32	2.78	2.46	+0.32
Stollberg	Oberdorf-Beutha	827	Paläozoikum	513.96	1926/55	10.97	(8.68)	5.78			
Grimma	Bröhßen	861	Tertiär	198.24	1927/55	5.35	(3.46)	0.87	3.26	2.84	+0.42
Meißen	Starbach	883	Paläozoikum	—	1926/55	11.42	10.78	9.21	10.68		
Flöha	Niederwiesa	1682	Paläozoikum	281.46	1941/55	3.09	2.18	1.50	2.19	2.23	—0.04
Brand-Erbisdorf	Burkersdorf	2164	—	—	1927/55	* 0.028	* 0.647	* 5.000	* 0.659	* 0.500	+0.159
Niesky	Niesky-Neuhof	3003	Diluvium	170.32	1950/55	2.12	1.71	1.45	1.70	1.79	—0.09
Görlitz	Görlitz-Weinhübel	3048	—	—	1951/55	9.50	7.86	4.50	7.81	7.20	+0.61
Senftenberg	Klein-Koschen	3252	—	—	1952/55	19.06	15.69	13.01	15.93	29.48	—13.55
Liebenwerda	Kahla	3333	Alluvium	95.01	1929/55	4.04	3.16	2.40	3.16	3.36	—0.20
Bautzen	Obergurig-Lehn	394	Diluvium	238.19	1921/55	(7.51)	(6.43)	(4.77)	6.43	6.42	+0.01

Ergebnisse von Beobachtungsrohren und Wirtschaftsbrunnen in m, * von Quellen in l/s.

** Der Geologischen Übersichtskarte entnommen

Verlauf verschiedener klimatologischer Elemente in Wahnsdorf und des Wasserstandes in Dresden.

Luftdruck
(mm Hg)

— Tagesmittel
- - - langj. Mittel

750
740
730

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

Lufttemperatur
(°C)

— Tagesmittel
- - - langj. Mittel
- - - Maximum
- - - Minimum

30
28
26
24
22
20
18
16
14
12
10
8
6

**Wind-
geschwindigkeit**
(m/sec)

— Tagesmittel
- - - langj. Mittel

8
6
4
2

**Sonnenschein-
dauer (Std.)**

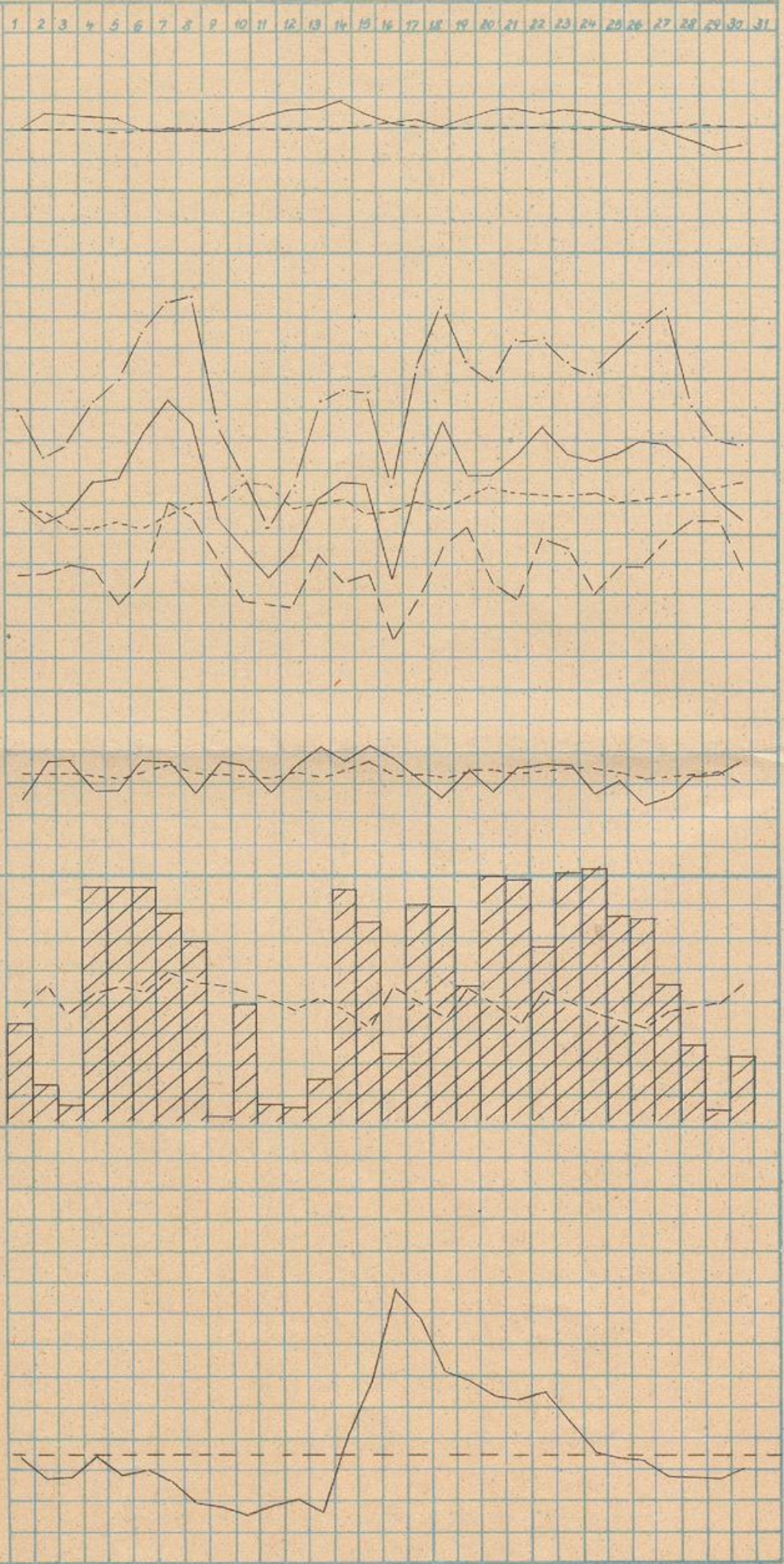
- - - langj. Mittel

14
12
10
8
6
4
2

Wasserstand (cm)

- - - langj. Reihe, Monats-
werte (MW)
MW 159 cm 1946/55

240
200
160
120
80



Üanglinien der Wasserstände

MW: langj. Reihe, Jahre: 1946/55

langj. Reihe, Monatswerte (MW)

Maí Juni

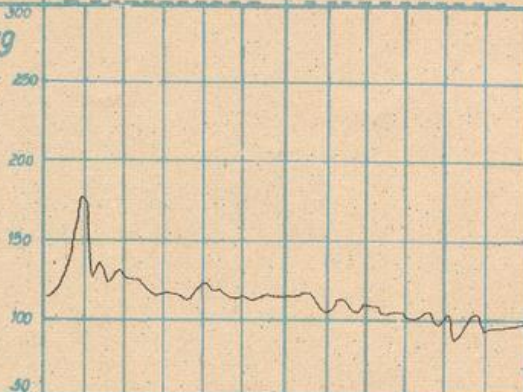
Maí Juni

Senftenberg

Schwarze Elster

MW 98 cm

1947/55

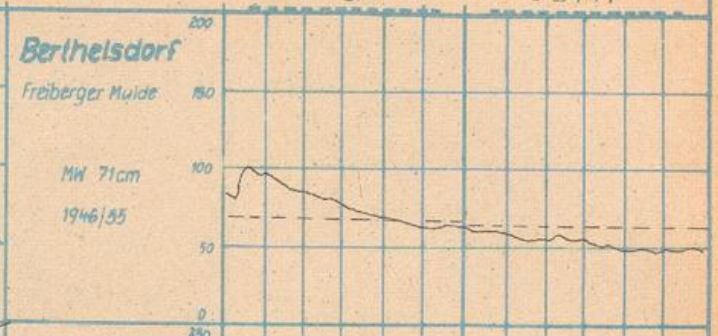


Berthelsdorf

Freiberger Mulde

MW 71 cm

1946/55

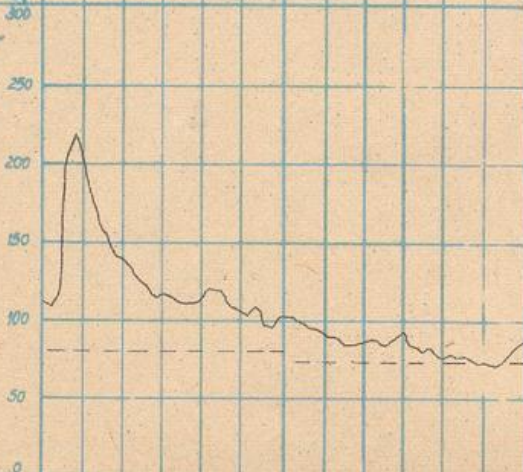


Bad Liebenwerda

Schwarze Elster

MW 92 cm

1946/55

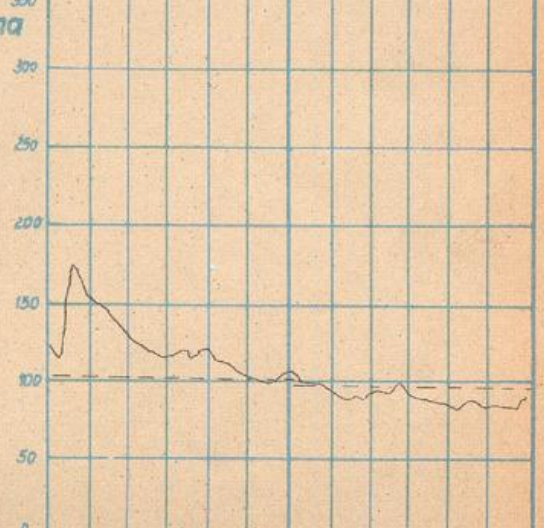


Niederschlema

Zwickauer Mulde

MW 100 cm

1946/55



Wolzern

Vereinigte Mulde

MW 132 cm

1946/55

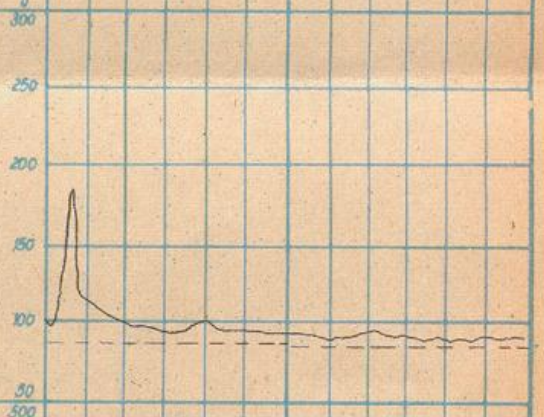


Bautzen

Spree

MW 89 cm

1946/55

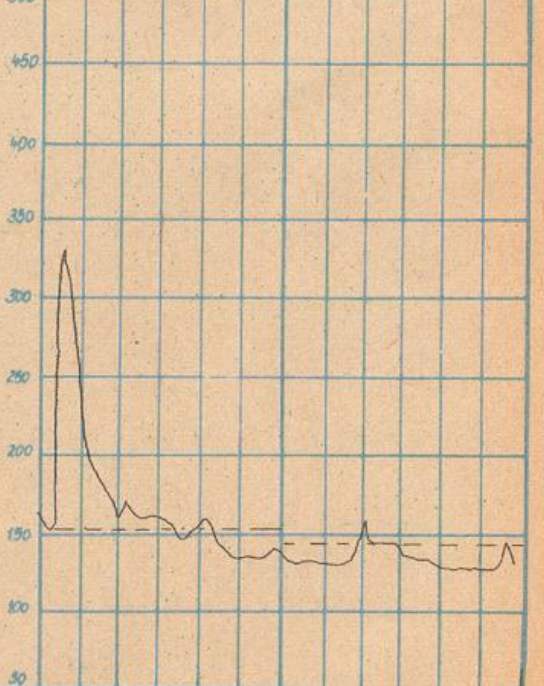


Görlitz

Lausitzer Neiße

MW 142 cm

1947/55

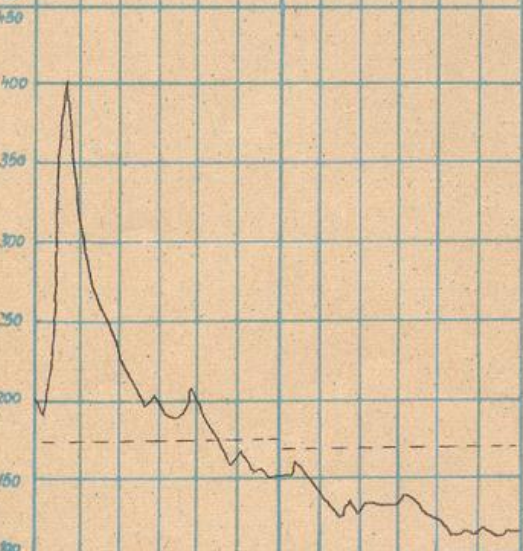


Düben

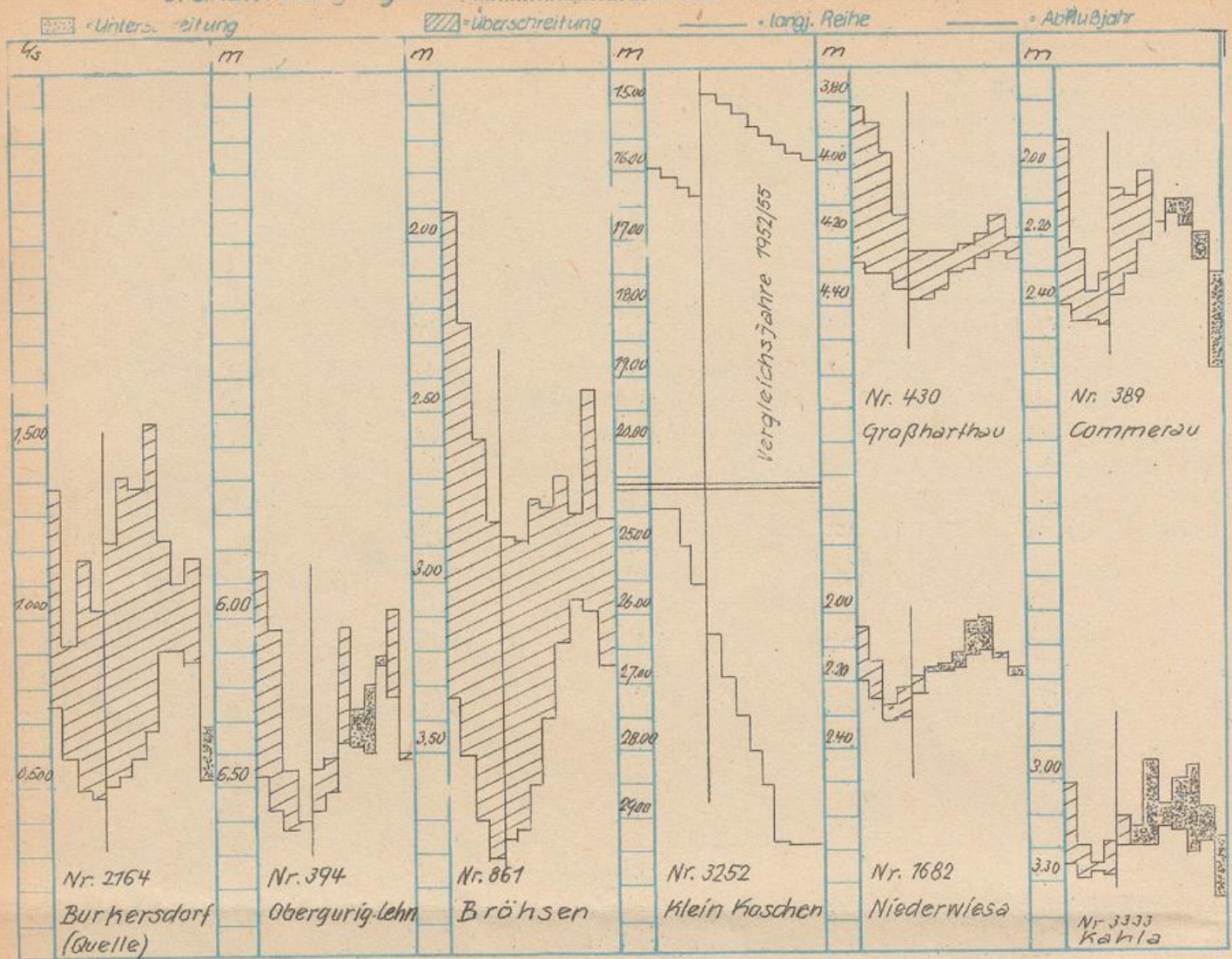
Vereinigte Mulde

MW 185 cm

1946/55



Grundwasserganglinien Juli 1958 bis Juni 1959



Verlauf der Lufttemperatur in °C

